

Echokardiographie-Kongress in Köln

Neue Diagnose-Verfahren für Herzkrankheiten

Knapp 500 führende Kardiologen aus ganz Deutschland informierten sich vom 8. bis 10. November 2007 auf dem fünften Echokardiographie-Kongress (EKK) über neue Entwicklungen und Behandlungsmethoden unterschiedlichster Herzkrankheiten. Das Highlight 2007 war die Demonstration der photographisch genauen dreidimensionalen Abbildung des Herzens in Echtzeit. Der realistische Blick aufs Herz erleichtert die Diagnose angeborener Herzfehler.



Mobile Geräte für den Notfall-Einsatz

Die Echokardiographie (Ultraschall-Untersuchung des Herzens) ist neben dem EKG und der Herzkatheter-Untersuchung das wichtigste Untersuchungsverfahren in der Kardiologie. Im Vergleich zu anderen Untersuchungsverfahren wie etwa der Mehrschichten-Computertomographie und der Magnet-Resonanz-Tomographie des Herzens hat sie den wesentlichen Vorteil, dass sie mobil einsetzbar ist. „Die Geräte sind heute auch in höchster Qualität teilweise nur noch so groß wie ein Notebook“, sagt Priv. Doz. Dr. Wolfgang Fehske, wissenschaftlicher Leiter des Kongresses und Chefarzt der Abteilungen für Innere Medizin und Kardiologie am St. Vinzenz-Hospital in Köln Nippes. So haben sich in den letzten Jahren die diagnostischen Möglichkeiten der Echokar-

diographie in großen Schritten weiterentwickelt.

Eine ständige wissenschaftliche Auswertung des Nutzens der verschiedenen Neuerungen und gleichzeitig eine kontinuierliche Ausbildung der Anwender ist daher erforderlich.

Kongress-Schwerpunkte

Die photographisch genaue dreidimensionale Abbildung des Herzens in Echtzeit ist eine Neuerung. Sie ermöglicht eine räumliche und damit wirklichkeitsnahe Darstellung

des Herzens. Bisher musste der untersuchende Arzt stets die unterschiedlichen 2-dimensionalen Schnittebenen gedanklich zu einem 3-dimensionalen Bild zusammenfügen, um so eine räumliche Vorstellung vom Herzen zu erhalten. Für Fehske hat es den Vorteil, bevorstehende operative Eingriffe noch besser im Voraus planen zu können.

Auf dem EKK wurden neue Forschungsergebnisse zur herzchirurgischen bzw. kathetergestützten Behandlung von Herzklappenfehlern präsentiert. Außerdem gab es einen Experten-Workshop zur optimierten Auswahl und differenzierten Schrittmacher-Behandlung von Patienten mit Herzmuskelschwäche.

„Die herzchirurgische Behandlung und Therapie-Kontrolle von Klappenfehlern ist auf die möglichst detaillierte Echokardiographie angewiesen“, verdeutlichte der Chefarzt des St. Vinzenz-Hospitals. „Gleichzeitig haben sich auch neue chirurgische Methoden entwickelt“, fügte er hinzu.

Kontakt:

St. Vinzenz-Hospital, Köln
Tel: 0221 67712-0
Fax: 0221 6733251
info@vinzenz-hospital.de
www.vinzenz-hospital.de